

Klosterruine wird weiter ausgebaut

Die Gemeinde Arnoldstein investiert weiter in die Generalsanierung der Klosterruine. In der kommenden Woche startet der Kultursommer.

CLAUDIA LUX



Bernhard Wolfgruber, Monika Tschofenig-Hebein, Erich Kessler (von links) und Gernot Obermoser (vorne)

LUX

Wir bieten kleine Veranstaltungen, dafür umso feinere“, sagt Bürgermeister Erich Kessler. Der Arnoldsteiner Bürgermeister präsentierte am Montag die neuen Pläne rund um die Klosterruine und auch das neue Programm des Kultursommers. „Diesmal bieten wir fünf ausgewählte Veranstaltungen. Ein Schmankerl ist sicherlich das Konzert „Alte Musik“ am 23. Juli“, schwärmt Kulturbeauftragte Monika Tschofenig-Hebein. Mittelalterliche Instrumente eröffnen den abwechslungsreichen siebenten Kultursommer.

Außerdem plant man einen weiteren Ausbau der Klosterruine. „In der Vorbürg wird ein neuer Ausstellungs- und Seminarraum entstehen“, erklärt Bernhard Wolfgruber, unter dessen

Leitung der Klosterruinen-Verein bereits 44.252 freiwillige Arbeitsstunden in die Revitalisierung gesteckt hat. „Wir nutzen originale Sockel, Säulen und Material, die wir bei Grabungsarbeiten entdeckt haben.“ 58.000 Euro wird das Projekt kosten. Weitere 10.000 Euro aus einem EU-Förderungstopf werden für die Befestigung des Ruinenweges mit Kopfsteinpflaster investiert.

„Eine Investition, die sich lohnt“, ist Kessler überzeugt. „Die Ruine entwickelt sich zu einem regelrechten Magneten. Im Jahr haben wir hier über 40 Veranstaltungen und Trauungen.“ Sogar der Gemeinderat tagt im Sommer im Festsaal des ehemaligen Klosters. Derzeit ist hier auch die Dauerausstellung „Foto- und Kartenfälscher“ von Herbert Gantschacher zu besichtigen.

ARNOLDSTEIN

Klosterruine. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr. Von 12 bis 19 Uhr ist die Ruine nach Anmeldung im Museum unterhalb des Eingangstors zu besichtigen.

Kirchtag. Ab Freitag feiert Arnoldstein seinen viertägigen Kirchtag. Höhepunkt: Kufenstechen am Sonntag um 15 Uhr.